

Der Taucher.

Ballade von Fr. v. Schiller.

Für eine Bassstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 123

FRANZ SCHUBERT.

Erste Bearbeitung.

17. September 1813.

Allegro. **Recit.**

Singstimme. Wer wagt es, Rit-tersmann o-der

Pianoforte.

Knapp', zu tauchen in die-sen Schlund? Einen goldnen

Becher werf'ich hin-ab, verschlungen schon hat ihn der schwarze Mund.

Wer mir den Becher kann wieder zeigen, er mag ihn be-hal-ten, er ist sein

in tempo

ei - gen. Der

Kö - - - nig spricht es, und wirft von der Höh' der

Klip - pe, die schroff und steil hin - aus - hängt in die un -

end - - li - - che See, den Becher in der Cha - ryb - de Ge -

heul. Wer ist der Beherzte, ich

fra - ge wieder, zu tauchen in die-se Tiefe nieder?

Und die Rit - ter und Knappen um ihn her ver - nehmen's und schweigen

still, sehen hin - ab in das wil - de Meer, und kei - ner den

Be - cher ge-win - nen will.

Mit Ausdruck.
Und der Kö-nig zum drit-tenmal wieder fra-get: Ist kei - ner,

dersich hinun - ter waget? *p* Und al - les noch stumm bleibt wie zu -

vor; und ein E - delknecht, sanft und keck, tritt aus der Knappen za - gendem

Chor, und den Gür - tel - wirft er, den Man - tel weg, und al - le die Männer umher und

Frauen auf den herr - lichen Jüngling ver - wun - dert schau'n.

Und wie er tritt an des

Fel - sen Hang und blickt in den Schlund hin - ab, die

cresc.

Was - ser, die sie hin - un - ter schlang, die Cha - ryb - de jetzt brül - lend

wie - der gab, und wie mit des Don - ners fer - nem Ge -

to - se, ent - stür - zen sie schäu - mend dem fin - stern Schoo - sse.

decresc.

*affettuoso**p*

Und es wal - - let und sie - - det und

pp

brau - set und zischt, wie wenn Was - ser mit Feu - er sich mengt, wie wenn

Was - ser mit Feu - er sich mengt, bis zum Him - mel sprit - zet der

dam - pfende Gischt, und Fluth auf Fluth sich ohn' En - de drängt und will sich nimmer er -

schöpfen und lee-ren, als woll - te das Meer noch ein Meer ge -

bä-ren.

Doch end-lich, da legt sich die wil-de Ge-walt,

und schwarz aus dem wei-ssen Schaum klappt hin-un-ter ein

gäh-nen-der Spalt, grund-los als ging's in den Höl-lenraum,

und rei-ssend sieht man die bran-den-den Wo-gen hin-

ab in den stru - delnden Trichter ge - zo - - gen.

Recit.

Jetzt schnell, eh' die Brandung wieder - kehret, der Jüngling sich Gott be - fiehlt, und

Adagio molto.

ein Schrei des Entsetzens wird rings ge - hö - ret, und schon hat ihn der Wir - bel hinweg ge -

spült. Und ge - heimniss - voll ü - ber dem kühnen Schwimmer schliesst sich der Ra -

Adagio.

chen, er zeigt sich nim - mer. Und

stil - - le wird's ü - - ber dem Was - - serschlund,

p *pp*

in der Tie - - fe nur brau - - set es

hohl, und be - bend hört man von Mund zu Mund:

Recit. p *in tempo*
Hochher-zi-ger Jüngling, fah - re wohl! Und

in tempo. Largo.

hoh - - ler und hoh - - ler hört man's heu - len,

und es harrt noch mit ban - gem, mit schrecklichem Wei - len.

Recit.

Und wärfst du die Kro - ne sel - ber hin - ein, und sprächst: Wer mir bringet die

Kron', er soll sie tra - gen und Kö - nig sein, mich ge - lü - ste - te nicht nach dem theu - ren Lohn.

Andante.

Was die heu - lende Tie - fe da un - - ten ver -

heh - le, das er - zählt keine le - bende, glück - liche See - le;

das er - zählt keine le - bende, glück - liche See - le.

Recit.
Wohl man - ches Fahr - zeug vom Stru - del er - fasst, schoss gäh in die Tie - fe hin -

ab, doch zerschmettert nur rangen sich Kiel und Mast her - vor aus dem al - les verschlin - gen - den

Grab. Und hel - ler und hel - ler wie

Stur - mes Sau - sen hört man's nä - her und im - mer nä - her

brau - sen.

Und es wal - let und sie - det und

brau - set und zischt, wie wenn Was - ser mit Feu - er sich mengt, wie wenn

Was - ser mit Feu - er sich mengt, bis zum Him - melsprit - zet der

dam - pfen-de Gischt und Fluth auf Fluth sich ohn' En - de drängt, und wie mit des fer - nen

fz fz fz fz cresc. fz - fz -

Donners Ge-to - se ent - stürzt es brül - lend dem fin - stern Schoosse.

fz - fz - fz - fz - ff cresc.

Und sieh! aus dem fin-ster flu-thenden

fp p

Schooss da he - bet sich's schwa-nenweiss, und ein Arm und ein glänzender

cresc. scen

Na - cken wird bloss. Und es rudert mit Kraft und mit em - si-gem

p cresc.

Fleiss, und er ist's,

ff

und hoch in sei-ner Lin-ken schwingter den Be-cher mit

fp

freu-digem Winken. Und ath-mete lang und

f *ff*

ath-mete tief, und be-grüss-te das himm-li-sche

Licht. Mit Froh-lo-cken es ei-ner dem an- - dern

rief: Er lebt, er ist da, es behielt ihn nicht! Aus dem Grab,

cresc.

f

aus der strudelnden Was - ser - höh - le hat der Bra - ve ge - ret - tet die le - bende Seele!

f *p* *f*

Recit.

Und er kommt; es um-ringt ihn die ju-belnde Schaar, zu des Königs Füßen er

Tempo.

sinkt, den Becher reicht er ihm knie-end dar. Und der König der lieb - lichen Tochter winkt, die

Recit.

füllt ihn mit fun - kelndem Wein bis zum Rande, und der Jüng - ling sich al - so zum

Allegro moderato.

Kö - nig wandte: Lan - ge le - be der Kö - nig! Es freu - e sich,

wer da ath - met im ro - sigten Licht! A - ber da un - ten ist's

fürch - ter - lich. Und der

Mensch ver - su - che die Göt - ter nicht,

und be - geh - re nim - mer und nim - mer zu

schauen, was sie gnä - dig be - de - cken mit Nacht und Grau - en,

was sie gnä - dig be - de - cken mit Nacht und Grauen.

Presto.
Es riss mich hin - un - ter bli - tzes - schnell, da

stürzt' mir aus fel - sig - tem Schacht ent - ge - gen ein rei - ssen - der

Quell; mich pack - te des Dop - pelstroms

wü - thende Macht und wie einen Kreisel mit schwindelndem Drehen trieb mich's um,

trieb mich's um, ich konn - te nicht wi - der - stehn. Da

zeig - te mir Gott, zu dem ich rief, in der

höch - sten, schreck - li - chen Noth, aus der Tie - fe ein ra - gend

Fel - sen - riff. Das er - fasst' ich be -

hend und ent - rann dem Tod, und da

cresc.

hing auch der Be - cher an spit - zen Ko -

ral - len, sonst wär' er ins Bo - den - lo - se ge - fal - len. Denn un - ter

p *pp*

mir lag's noch ber - ge - tief in pur - pur - ner

cresc. *f* *p*

Fin - ster - niss da. Und ob's hier dem Oh - re gleich e - wig schlief, das

pp

Au - ge mit Schauern hin - un - - ter sah, wie's von Sa - la - man - dern und

Mol - chen und Dra - chen sich reg - te in dem furcht - ba - ren Höl - - len -

ra - chen. Schwarz wim - melten da, in grau - sem Ge -

misch, zu scheusslichen Klumpen ge - ballt, der stach - lich - te Ro - che,

der Klippenfisch, des Ham - mers gräu - li - che Un - ge - stalt, und

dräu - end wies mir die grim - mi - gen Zäh - ne der ent - setz - li - che Hay, des

Mee - res Hy - ä - ne.

Recit.
Und da hing ich und

Adagio con moto.
war mir's mit Grausen be - wusst, von der menschlichen Hil - fe so weit, so weit,

unter Lar - ven die ein - zi - ge füh - lende Brust, al -

lein — in der gräss - li - chen Einsamkeit, tief un - ter dem

Schall der mensch - lichen Re - de bei den Un-geheuern der trau - rigen Ö - de.

Allegro.

Und schau - dernd dacht'ich's, da kroch's her - an, reg - te

p *cre*

hun - dert Ge - len - ke zugleich, will schnap - pen nach mir, in des Schre - ckens

- scen *do*

Wahn lass' ich los der Ko - ral - le umklammerten Zweig, gleich fasst mich der

ff

Stru - del mit ra - sen - dem To - ben. Doch es war mir zum Heil, er riss mich nach

o - ben. Der

Kö - nig da - rob sich ver - wun - dert schier und spricht: Der Be - cher ist dein, und die - sen

Ring noch bestimm' ich dir, geschmückt mit dem köstlichsten E - del - gestein, versuchst du's noch

einmal und bringst mir Kunde, was du sahst auf des Meerstief un - terstem Grunde.

Andante con moto.

Das hör - te die Toch - ter mit wei - chem Ge - fühl, und mit schmeichelndem

pp

Recit.

Mun - - de sie fleht: Lass Va - ter ge - nug sein das grau - same Spiel,

er hat euch bestanden was kei - ner besteht.

Und könnt ihr des Herzens Ge - lüsten nicht zähmen, so mö - gen die Rit - ter den

pp

Knap - pen beschämen, so mö - gen die Rit - ter den Knappen be - schämen.

Allegro.

Drauf der Kö - nig

p

greift nach dem Be - cher schnell, in den Stru - del ihn schleu - dert hin.

cresc.

Recit.

ein, und schaffst du den Becher mir wie - der zur Stell', so sollst du der

trefflichste Rit - ter mir sein, und sollst sie als Eh'gemahl heut' noch um - armen, die jetzt für dich

ff *p*

bit - tet mit zar - tem Er - barmen.

p *f*

Da er - - greift's ihm die See - le mit

Him - mels-gewalt, und es blitzt aus den Au - gen ihm kühn und er

sie - het er-rö - then die schö - ne Ge - stalt, und sieht sie erblei - chen die schö - ne Ge - stalt und

sin - ken hin, da treibt's ihn, den köst - li-chen Preis zu er - wer - ben, da

treibt's ihn, den köst - li - chen Preis zu er - wer - ben, und

stürzt hin - un - ter auf Le - ben und Sterben.

Wohl hört man die

Bran - dung, wohl kehrt sie zu - rück, sie ver -

Wohl kehrt sie zu - rück, sie ver -

kün - digt der don - nern-de Schall; da

bückt's sich hin - un - ter mit lie - ben-dem Blick,

pp

da bückt's sich hin - un - ter mit lie - ben-dem Blick,

es kom - men, es

kom - men die Was - ser all; es kom - men, es kom - men die Was - ser

all; sie rau - - - - - schen her - auf, sie

rau - - - - - schen nie - der, doch den Jüng-ling bringt kei - nes

wie - - - - - der.

wie - - - - - der.